

Ausgestreckt ist der riesige Finger gegen 35 Zentimeter lang. Entdeckt wurde er vor Langem von Grabräubern.



# Riesen-Finger von Ausserirdischem?

Lebten in grauer Vorzeit im alten Ägypten Riesenwesen? Der Schweizer **Gregor Spörri** ist davon überzeugt, nachdem ihm Grabräuber heimlich eine mumifizierte Monster-Klaue zeigten.

Von René Tischler

Lange schwieg der frühere Unternehmer Gregor Spörri über die Existenz des kolossalen Fingers, den er in einem Bauernhaus im ägyptischen Wüstenbezirk Bir Hooker (Wadi El Natrun) persönlich hatte anfassen und fotografieren dürfen. Er



hatte den Araber Nagib kennengelernt. Der Nachkomme einer uralten Grabräuber-Familie befand sich damals in finanziellen Schwierigkeiten. Deshalb öffnete er für den Schweizer gegen ein Entgelt ein Paket aus einer Holztruhe, das

Der Altertumsforscher Gregor Spörri glaubt an frühere «Himmelsvölker».

seit Generationen wie ein Schatz gehütet wurde. Fassungslos startete Gregor Spörri auf einen monströsen Finger, der stank. «Ausgestreckt dürfte das Ding wohl über 35 Zentimeter lang gewesen sein. Die Dicke betrug etwa acht Zentimeter. Es war keine Fälschung und liess sich keiner bekannten Kreatur zuordnen», erinnert sich der Basler. Das Lebewesen, dem der Finger gehörte, müsste gegen acht Meter gross gewesen sein!

## Ungeheuer gibts auch in der Bibel

Über Jahre recherchierte der Altertumsforscher in Mythologien, die besagen, dass es einmal auf Erden Riesen gab, die meist aus ausserirdischen «Himmelsvölkern» stammten. Wie auch im Buch Moses (6.1–4), in dem steht: «Als die Gottessöhne zu den Töchtern der Menschen gingen und sie ihnen Kinder gebaren, wurden daraus die Riesen auf Erden.»

Auch der berühmte römische Historiker Flavius Josephus berichtete: «Da waren Riesen. Viel grösser und anders gestaltet als normale Menschen. Schrecklich anzusehen.» Die Geschichte um das Mumienrelikt hat auch der Wissenschaftsautor Luc Bürgin aus Basel geprüft, dessen Zeitschrift «Mysteries» (Info: [www.mysteries-magazin.com](http://www.mysteries-magazin.com)) exklusiv davon berichtete: «Nach unserer Sicht ist alles echt.»

## Droht der Menschheit eine Gefahr von aussen, wie sie sie noch nie erlebte?

Die letzten Jahre nahm sich Gregor Spörri viel Zeit, um dem Geheimnis des Riesenfingers auf die Spur zu kommen, er studierte viele heiligen Schriften. «Aufgrund meiner neuesten Erkenntnisse um das Relikt von Bir Hooker suchte ich in den Schriften der Bibel, im Judas-Evangelium, in der Thora, im Talmud, in Schriften der Mormonen, im Koran und anderen Aufzeichnungen nach Hinweisen in ganz bestimmten Textstellen», sagt der frühere Clubbesitzer, in dessen Lokal in Basel sich Weltstars wie David Beckham, Prinzessin Stéphanie von Monaco und Oscar-Preisträger H. R. Giger ein Stelldichein gaben.

Für alle Freunde der unheimlichen Literatur hat Spörri jetzt einen provokanten Thriller zu diesem Thema verfasst. Im seinem Buch «The Lost God – Tag der Verdammnis» (Münster Verlag, mehr Info auf: [www.thelostgod.com](http://www.thelostgod.com)) schildert er eine düstere, apokalyptische Vision der Menschheit, die sich seit den schlimmen Vorkommnissen im Jahr 2001 auf beängstigende Weise zu bewahrheiten scheint. Der futuristische, aber realitätsnahe Mystery-Thriller öffnet gnadenlos die Augen, an welchem Punkt die Menschheit heute steht.

In seinem Mystery-Roman lässt Gregor Spörri riesige Aliens wie diese Figur auferstehen.

